

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Somzagaße Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozuschlag.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 20. Juni 1909.

Nummer 49.

## Gehaltsregelung der städt. Beamten.

Lugos, 19. Juni.

Es dient uns zur besonderen Genugtuung, daß die von uns jüngst in unserem Blatte angeregte Angelegenheit der Regelung der städtischen Beamtengehälter endlich ins Stadium der Realisierung getreten und nun alle Hoffnung vorhanden ist, daß diese höchst dringlichste Frage kein *pium desiderium* bleibt, sondern endlich einer für die Beamten günstigen Lösung entgegengeht. Unser Appell an die Stadtväter nämlich verhallte nicht ohne Anklang, denn 63 Repräsentanten reichten an die Gesamtrepräsentanz ein Memorandum ein, in welchem sie die auch von uns geschilderte, unhaltbare Lage der karglich besoldeten städtischen Beamten betonend, um rasche Abhilfe baten.

Wir hätten es gerne gesehen, wenn man mit Rücksicht auf die horrende Teuerung, mit Rücksicht darauf, daß die mit Entbehrung und Not kämpfenden subalternen Beamten schon seit Jahr und Tag mit leeren Versprechungen hingehalten und vertröstet werden, diese dringliche Angelegenheit bei der am 16. d. M. stattgefundenen Sitzung sofort verhandelt hätte, denn „bis dat, qui cito dat“, und hier bedarf es wahrlich einer raschen und gründlichen Abhilfe, welche die Beamten in die Lage versetzt, ein menschenwürdiges Dasein zu fristen. Denn die Gehälter — insbesondere diejenigen der minder besoldeten Beamten sind „zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel“.

Also nochmals ein Aufschub, nochmals eine Vertröstung! Und das Warum ist leicht begreiflich. Es gibt ja sehr viele wohlgenährte Patrizier, die das Wort *Not* nur „par distance“ und die Zwillingsschwester der *Not* das *Glend* nur aus dem Wörterbuch oder aus einem Gorki'schen Romane kennen; die für die Entbehrungen Anderer kein Verständnis haben, weil sie

selbst in Wohlstand schwelgen und weil sich bei ihnen das alte Sprichwort bewährt: „der Satte glaubt dem Hungrigen nicht“.

Nichtsdestoweniger wollen wir aber hoffen, daß die Präklusivfrist: der Monat August den Beamten endlich eine Erlösung aus der unhaltbaren Lage bringen wird und daß diese Angelegenheit nicht wieder „*ad calendas Graecas*“ verschoben wird.

Der Verlauf der Generalversammlung welche sich mit dieser Angelegenheit beschäftigte, war folgender:

Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden verlas Magistratsrat *Balogh* mehrere durch die Komitatsbehörde genehmigte Beschlüsse.

Es folgte nun die oben besprochene Verhandlung über die Regelung der Bezüge der Beamten.

Bürgermeister von *Marsovskij* referiert über den noch im Jahre 1906 angenommenen Entwurf zur Regelung der Beamtengehälter.

Er bringt zugleich den Antrag der Finanzkommission zur Kenntnis, laut welchem der Magistrat angewiesen wird vorher statistische Daten über die Dotierung der Beamten in anderen gleichgroßen Städten zu beschaffen und erst dann den Entwurf mit entsprechenden Modifikationen in Verhandlung zu ziehen. *Daniel Nikolics* spricht gegen den Antrag der Finanzkommission und fordert, daß die Gehaltsregelung auf Basis des Entwurfes vom Jahre 1906 sofort verhandelt werde, behält sich aber vor, bei der Spezialberatung einige Modifikationen zu beantragen.

Im gleichen Sinne und mit lobenswerthem Eifer für die gerechte Sache der Beamten spricht *Dr. Bredicean*.

*Dr. Josef Fenyés* betont, daß sich die Finanzkommission dem berechtigten Verlangen der Beamten durchaus nicht verschließen, sondern im Gegenteil von der Unhaltbarkeit der obwaltenden Zustände überzeugt sei. Doch war die

der Finanzkommission zu Gebote gestandene Zeit viel zu kurz, als daß sie sich in das Meritum der hochwichtigen Angelegenheit vertiefen und den Entwurf zum Gegenstand eines eingehenden Studiums hätte machen können. Nur aus diesem Grunde beantragte die Finanzkommission die Beschaffung der tabellarischen Zusammenstellung über die Dotierung der Beamten anderer Städte, um eine Basis der Beratung zu gewinnen.

*Dr. Moriz Deutsch* schließt sich der Ausführung des *Dr. Josef Fenyés* an, fordert aber, daß die Erledigung an eine Präklusivfrist gebunden werde, damit das aus der Regelung der Bezüge resultierende Plusserfordernis schon in das im Monate August zu verhandelnde Präliminare pro 1910 eingestellt werden könne.

*Dr. Bransice* billigt das Verlangen der Finanzkommission wegen Beschaffung statistischer Daten über die Beamtengehälter teils deshalb nicht, weil ein Elaborat mit comparativen statistischen Daten ein Studium von Monaten, selbst Jahren erfordert und weil auch übrigens die Dotierung in anderen Städten für uns nicht maßgebend sein könne. Die materielle Lage der Städte sei eine sehr verschiedene, die lokalen Verhältnisse differieren und sind überall andere. Für uns könne also nicht maßgebend sein, wie man anderswo die Beamten bezahlt, sondern was wir mit Rücksicht auf die lokalen Zustände leisten können.

Die Repräsentanz machte sich den Antrag der Finanzkommission mit der Bedingung zu eigen, daß die Angelegenheit spätestens im August verhandelt werde.

Was die übrigen Punkte der Generalversammlung betrifft, wurde die Gedirung des Pachtvertrages des *Armin Kertész* an *Franz Neumann* genehmigt.

Die Dotation des Stadthauptmanns wurde mit 4000 Kronen und 800 Kronen Quartiergeld festgesetzt.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

## Tagesneuigkeiten.

### Das Jubiläum des Finanzdirektors.

Der hiesige Finanzdirektor, königl. Rat Wilhelm Krauß feierte am 17. d. M. sein 40jähriges Dienstjubiläum und war aus diesem Anlaß Gegenstand herzlichster Ovationen. Vormittag um 10 Uhr erschienen bei ihm korporativ die Beamten der Finanzdirektion, sowie auch diejenigen der Rechnungsabteilung, des hiesigen sowie auswärtiger Steuerämter, in deren Namen der Direktorstellvertreter Finanzrat Benő Gyöbri den Jubilar in einer sehr warm gehaltenen Rede begrüßte und ihn der Liebe und Anhänglichkeit des Beamtenkörpers versicherte. Nach Schluß der mit brausenden Elfen aufgenommenen Rede überreichte Finanzrat Gyöbri dem Jubilar folgende Geschenke. Von Seiten des Beamtenkörpers ein silbernes Tintenzug mit Goldfeder und Amethyst-Siegelring; von den Maschinistinnen Frau Jenő Hoffmann, Frau Alex. Blachovits und Anna Csakanyi einen auf weiße Seide gestickten und in Mahagoni-rahmen gefaßten silbernen Lorbeerkranz. Von den Diurnisten und Dienern das lebensgroße Brustbild des Jubilars, welches der Diurnist Banderlik malte.

Finanzdirektor Krauß dankte gerührt für die vielen Beweise der aufrichtigen Verehrung und betont, daß er eben aus dieser Anhänglichkeit Kraft schöpfe trotz der langen Dienstzeit noch ferner auf seinem verantwortungsvollen Posten zu verharren. Nach der Ovation erfolgte im Hotel Konkordia ein gemeinsames Gabelfrühstück.

Wilhelm Krauß wurde im Jahre 1846 in Imst in Tirol geboren. Nach Beendigung seiner Universitätsstudien legte er im Jahre 1869 die Richterprüfung und bald darauf diejenige der Staatswissenschaften ab und wurde am 17. Juni des Jahres 1869 in Kassa zum Kanzleipraktikanten ernannt. Er machte infolge seiner tüchtigen Fachkenntnisse eine rasche Karriere, avancierte in schneller Reihenfolge zum Kanzleioffizial, Konzipisten, Hilfssekretär, Sekretär und Finanzrat und wurde im Jahre 1896 zum Finanzdirektor mit dem Titel eines königl. Rates ernannt.

**Oberst Fabricius in Lugos.** Brigadefeldkommandant Fabricius, der längere Zeit hindurch auch unserer Garnison angehörte und dessen Mission unter dem Fehervaryregime so viel Staub aufwirbelte, weilte am 18. d. M. in unserer Stadt.

## Feuilleton.

### Der Polizeihund als Liebesdetektiv.

In München-Schwabing macht eine köstliche Geschichte die Runde. Zwei eifersüchtige Frauen kamen auf die Idee, durch einen Polizeihund jene Orte aufspüren zu lassen, an denen ihre Männer die Abende zubringen. „Wenn ein Polizeihund gemeine Verbrecher aufspürt und stellt,“ sagte die Gräfin Spr., eine der Münchener Aristokratie angehörende Dame, zu ihrer Freundin, „warum soll er nicht auch die Stätte aufspüren können, wo ungetreue Männer Tage, Abende, selbst Nächte zubringen?“ Die Frage hat zweifellos ihre gute Berechtigung, denn in den Augen eifersüchtiger Frauen gehören Männer, die abseits der Ehe ihren kleinen Vergnügen nachgehen, zu den größten Verbrechern. Und da die Gräfin Spr. eine sehr temperament- und geistvolle Dame ist, setzte sie sich mit einem bekannten Hundezüchter in Tübingen in Verbindung. Die Hundezuchtanstalt konnte der untreue Männer dressiert

**Neuer Matrikelführersubstitut.** Der Minister des Innern ernannte den Magistratsrat Ladislaus Balogh zum zweiten Matrikelführerstellvertreter und betraute ihn mit der Ausübung sämtlicher mit diesem Amte verbundenen Aufgaben.

**Hymen.** Der hiesige Handelsangestellte Herr Arthur Polednik verlobte sich am 19. d. M. mit Fr. Marie Weigang aus Lugos.

**Sportfest.** Der Lugoser Sportverein hält heute nachmittags auf der hinter dem Barrackenlager gelegenen Wiese unter dem Protektorat des Generalmajors Max Bartuska, Vizegespan Aurel Jsselkuz und Bürgermeister Arpad v. Marsovky sein erstes Sportfest mit folgendem Programm: Um 4 Uhr Footballverfen; um 4 Uhr 20 M. Distanzlaufen; um 4 Uhr 25 M. Stangenspringen; um 4 Uhr 40 M. Aufzug der Esikose; um 5 Uhr Footballmatche; um 5 Uhr 20 M. Taubenschießen und um 6 Uhr Esikoswettkommen.

**Prokuraerteilung.** Die südungarische Textilfabrik Aktiengesell. Wilhelm Nuspiß & Comp. betraute die Herren Arthur Chervenich, Emil Popper und Emil Rauch mit der Prokura.

**Gartenfest.** Der Lugoser Ungarische Musik- und Gesangverein veranstaltet an Peter und Paul im Konkordiapark ein großangelegtes Gartenfest. Die Unterhaltung beginnt schon nachmittag um 5 Uhr, um welche Zeit das bestbekannte Salonorchester ein Promenadenkonzert veranstaltet. Das Orchester wird bei dieser Gelegenheit ein besonders gewähltes Programm bieten, welches dem Geschmack und Musiksinn unseres Publikums Rechnung trägt. Abends findet vor der Tanzunterhaltung eine Cabaretvorstellung statt, deren interessantester Punkt gewiß der Damenchor sein wird, zu welchen 30 Lugoser Damen ihr Mitwirken zusagten. Das Cabaret beginnt um halb 9 Uhr, die Tanzunterhaltung um halb 10. Das Arrangierungskomitee hat dafür Sorge getragen, das genussreiche Gartenfest durch mäßige Eintrittspreise jedermann zugänglich zu machen und beträgt das Entree zum Promenadenkonzert 1 Krone, eine Eintrittskarte, welche sowohl zum Konzert, als auch zur Abendunterhaltung gültig ist, 2 Kr. per Person. Familienkarte bloß zum Konzert sind à 2 Kronen, zur ganzen Unterhaltung à 4 Kronen erhältlich. Besondere Einladungen werden nicht versendet.

**Der Lugoser Gewerbe-Liederkranz** hat aus Anlaß seines am 11. Juli abzuhaltenden 30 jährigen Vereins-Jubiläums am Isabella-platz im Bagel'schen Hause eine Festkanzlei eröffnet, woselbst das vorbereitende Komitee,

das seit 1. Juni in Permanenz ist, täglich seine Sitzungen hält und wo auch alle Anmeldungen entgegengenommen und Auskünfte erteilt werden. Als Protektoren des Festes werden die beiden Vereins-Ehrenmitglieder: Herr Vizegespan Aurel v. Jsselkuz und Herr Bürgermeister Arpad v. Marsovky. Mit dem Feste wird auch ein Wettstreit verbunden sein, an welchem sich folgende Bruservereine beteiligen werden: Nagykinn-dauer Erster Bürger-Gesangverein mit 26, Temesvári Dalkör mit 43, Temesvárer Gewerbe-Harmonia mit 30, Lippai Dalkör mit 40, Zombolyai Dalkör mit 35, Uvideki Liederkranz mit 24, Karansebeser Gesang- und Musikverein mit 42, Karansebeser Gewerbe-Gesangverein mit 23 Mann. Der St. Huberter Gewerbe-Gesangverein entsendet nur eine Deputation. Weiteren Anmeldungen wird noch entgegen gesehen. Als Preis-Chor wurde das von dem genialen Vereins-Chormeister Herrn Wilh. Schwach komponierte ungarische Lied „Rendületlenül“ gewählt. Als Preisrichter werden folgende Herren fungieren: Karl Karraf aus Temesvár, Aurel Jsselkuz, Sigmund Schiefler, Dr. Mano Neumann, Johann Vidu, Wilhelm Schwach und Anton Selvens aus Karansebes. Massenquartiere für die Sänger werden im Gymnasial- und im rum. Schulgebäude errichtet, wegen Bequartierung der sehr zahlreichen vornehmen Gäste hat sich der Verein in einem Aufrufe an die gastfreundliche Bürgerschaft gewendet. Den musikalischen Teil der Festmesse besorgt aus Gefälligkeit die hies. „Dalarda“, welche ebenso wie der rumänische Gesangverein und der Kaufmannsverein, sowie die Feuerwehr an dem großen Feste korporativ teilnehmen. Die Musik besorgt die rühmlichst bekannte Musikkapelle aus Borsch. Außerdem werden auch die Karansebeser Festgäste ihre eigene Musikkapelle mitbringen, die abwechselnd am Hauptplatz konzertieren werden, so daß unsere aufblühende Metropole am 11. Juli der Schauplatz eines herrlichen, glänzend rauschenden Festes sein wird, dem die Bevölkerung in freudiger Erwartung entgegen sieht. Dank der Opferwilligkeit der Stadt und dem freundlichen Entgegenkommen aller Klassen der hies. Gesellschaft, sind auch die wertvollen Preise (Silber-Lorbeerkränze, Silberpokale, Dirigentenstäbe u. s. w.) dem Festkomitee zur Verfügung gestellt, über was wir im nächsten Blatte näher berichten und die Namen der Spender veröffentlichen werden.

**Aus der „Albina“.** Bei der Lugoser Filiale der Hermannstädter „Albina“ Spar- und Kreditanstalt trat an Stelle des bisherigen Prokuraführers Eugen Bancu, Aurel Craiicescu.

ist, aber die Anstalt empfahl der Gräfin ein kluges Tier, das eben als Probe einen Spitzhüben, der im Keller eines Arztes zwanzig Flaschen Sekt gestohlen hatte, prompt aufspürte. „Ein Hund, der einen Sektdieb aufspürt,“ sagte die Gräfin zu ihrer Freundin, die unter dem bekannten Siegel der Verschwiegenheit in das Geheimnis eingeweiht war, „wird mir die Wege verraten, die mein Mann des Abends geht.“

Der Hund kam also in München an. Es war ein abscheuliches Tier und gefiel dem Grafen so wenig, daß er ihn sofort mit einem wohlgezielten Fußtritt bedachte. Die Gräfin jubelte im Innern. Der Hund, sagte sie sich, wird sich den Fußtritt merken und Rache an den Spender nehmen. Drei Wochen mühten sich die Gräfin und ihre Freundin heimlich ab, die Abrihtungsbelehrungen, welche die Zuchtanstalt dem künftigen Polizeihund mitzugeben, zu befolgen. Aber es half nichts. Das Tier ging zwar dem Grafen bis zur Tür nach, bekam dort regelmäßig von dem Herrn einen Fußtritt und kam nach wenigen Minuten heulend zurück. Endlich entdeckte die Gräfin, daß der Hund eine ausgesprochene

Vorliebe für — Schinken habe. Darauf nun baute sie ihren Plan. Den ganzen Tag bekam der Hund keine Nahrung, dafür durfte er jede halbe Stunde an einem Stück Schinken — riechen, und gleich nachher wurde vor den Augen des Tieres der Schinken in die hintere Tasche eines Rockes gesteckt, den der Graf zu tragen pflegte. Da dieses Versteckspiel das Tier begreiflicherweise nicht sättigte, zertrte der Hund an dem Rock des Grafen.

Was weiter geschah? Zwei Abende folgte der Hund, weniger dem Grafen als dem Schinkenstück, das in der hinteren Rocktasche steckte. Und der Hund ließ sich auch nicht durch die Fußritte des Grafen zur Rückkehr in das Haus bewegen, denn er hatte Hunger und er wollte den Schinken haben. Und so folgte er dem Grafen von Schwabing durch den Hofgarten — den Gasteingängen usw. Dem Hunde aber folgte unbemerkt in einem Wagen die Gräfin.

Jetzt hatte der Polizeihund die Spur entdeckt. In dem Hause Nr. X wohnten in der dritten Etage die Schauspieler in eines Münchener Theaters. Als der Graf

### Gründung eines Journalistenklubs.

Die Lugoser Journalisten fühlten schon seit längerer Zeit das Bedürfnis einer Vereinigung, um in gegebenen Fällen ein den Interessen der öffentlichen Angelegenheiten solidarisches Standpunkt einnehmen zu können. Diese Idee wurde am 18. d. M. realisiert. Die hiesigen Journalisten versammelten sich — mit wenigen Ausnahmen — am 18. d. M. im Cafe Corso zu einer Besprechung, bei welcher 5 hiesige Blätter vertreten waren, u. zw. Südungarn (Moriz Rosenzweig), Krassó-Syörenyi Hirlap (Dr. Geza Szöcs und Josef Szidon), Lugoser Zeitung (Ludwig Frühwald und Wilhelm Landesberg) Lugosi Ujság und Lugosi Ellenör (Eugen Hoffmann); als Mitarbeiter verschiedener Blätter nahmen Dr. Albert Szilagyi und Albert Spiegel an der Konferenz teil. Die Konferierenden wählten Dr. Geza Szöcs zum Präses, Albert Spiegel zum Sekretär und beauftragte Dr. Geza Szöcs, Moriz Rosenzweig und Dr. Albert Szilagyi mit den zur Gründung des Vereins nötigen Vorarbeiten und der Ausarbeitung der Statuten. Gleichzeitig wurde beschlossen auch die auswärtigen Journalisten des Komitates zum Anschluß an den Verein aufzufordern.

**Das Budget pro 1910.** Man meldet aus Budapest: Ministerpräsident Alexander Bekerle hat in seiner Eigenschaft als Finanzminister die Sektionen seines Ressorts und die äußeren Behörden mittels Zirkularverordnung zur Fertigstellung des Budgets pro 1910 aufgefordert. Die Elaborate sind bis längstens 10. Juli dem Finanzminister zu unterbreiten. Als Richtschnur für die Zusammenstellung des Präliminäres gelten die im Budget pro 1909 enthaltenen Posten; die unbedingt notwendigen Abweichungen sind eingehend zu begründen. Im Allgemeinen sind Ersparungsrückichten vor Augen zu halten und ist die Kreierung neuer Stellen zu vermeiden, und wo dies unbedingt notwendig, müssen sich die neuen Stellen auf die XI. und X. Gehaltsklasse beschränken. Es ist überdies genau zu erwägen — schreibt die Zirkularverordnung vor —, ob einzelne Ausgaben nicht gestrichen oder doch zumindest reduziert werden könnten.

**Die Karansebeser Bischofswahl.** Das amtliche Organ des Nagyszebenzer Erzbistums „Telegrafus Roman“ meldet in seiner heutigen Nummer, daß Metropolit Metianu den Termin der Karansebeser Bischofswahl für den 12. Juli anberaumt hat. Das amtliche Communiqué bemerkt, daß der Metropolit mit Rücksicht auf sein hohes Alter nicht nach Karansebes reisen kann und den Archimandriten Mustafa Filaret mit der Leitung der Wahl betraut hat.

zurückgekehrt war, stellte ihn seine Frau zur Rede; „Du warst durch drei Abende in dem Hause Nr. . . . in der . . . straße?“ „Ja!“ — „Du leugnest also gar nicht?“ — „Nein.“ — „Im dritten Stock des Hauses wohnt die Schauspielerin M. Ich weiß, du warst bei der Dame!“ — „Woher weißt du das?“ — „Der Hund hat mir deine Spur verraten. Er blieb vor dem Hause stehen, in dem du verschwandest.“ — „Was weiter?“ — „Das fragst du noch?“ — „Ja, das frage ich, denn in dem Hause im Entresol wohnt Dr., K., der Präsident des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit. Hat der Polizeihund entdeckt, ob ich im dritten Stock bei der Schauspielerin oder im Entresol beim Präsidenten des Vereines zur Hebung der Sittlichkeit war?“ — „Nein.“ — „Also behaupte ich, daß ich im Entresol war und daß ein Polizeihund, so lange er nicht genau den Beweis erbringen kann, wo die Männer ihre Abende zubringen, für Zwecke im Chebrauchsverfahren seinen Beruf verfehlt hat.“

**Die neue Gasse.** Die Parzellierung der das Eigentum des Herrn Paul Gaspary jun. bildenden Baugründe, welche sich vom „Weißen Kreuz“ bis in die St.-Stefansgasse erstrecken, ist bereits bewilligt, so daß der Eröffnung der neuen Gasse, welche eine der frequentiertesten, lebhaftesten Gassen im Zentrum der Stadt sein wird, keinerlei Hindernis im Wege steht. Die Bauparzellen umfassen Komplexe von 120–250 Quadratklaster und können sich Kauflustige schon von heute an mit dem Eigentümer, Herrn Paul Gaspary (Bonnazgasse) ins Einvernehmen setzen.

**Die rumänische Kirche gegen den ungarischen Religionsunterricht.** Metropolit Metianu hat die griechisch-orientalischen Katecheten streng angewiesen, der Verordnung des Unterrichtsministers, wonach der Religionsunterricht in den staatlichen Schulen in ungarischer Sprache erteilt werde, den Gehorsam zu verweigern. Wenn der Staat den Katecheten das Gehalt entziehen sollte, werde die Kirche sie entschädigen.

**Keine Erhöhung der Eisenbahn-Abonnementskarten.** Gestern machte eine Deputation des „Südungarischen Vereines reisender Kaufleute“ unter Führung des Präsidenten Sigm. Szana beim Staatssekretär Josef Szterenyi ihre Aufwartung. Bekanntlich hieß es vor einiger Zeit, die Staatsbahnen beabsichtigten die Preise der Jahres-Abonnementskarten zu erhöhen, was speziell für die Geschäftsreisenden gravaminös wäre. Zweck der Deputation war, diese Preiserhöhung zu verhindern, ferner Namens des Vereines die Bitte vorzubringen, daß den Schnellzügen auch Waggone III. Klasse beigelegt werden. Auf die Ansprache des Präsidenten Szana erwiderte Staatssekretär Szterenyi, daß von der Erhöhung der Abonnementspreise keine Rede sei: es seien dies bloß Gerüchte, für die die Verbreiter verantwortlich gemacht werden müssen. Was nun die Waggon III. Klasse bei den Schnellzügen betrifft, erklärt der Staatssekretär diese Neuerung aus finanziellen Rücksichten für undurchführbar.

**Unfall.** Der Dragonireiter Feldhüter Juon Baban begab sich am 16. d. M. auf einen Streifzug in seinem Rayon. Er bemerkte alsbald in einer Felsenschlucht einige Rebhühner, ergriff sein Gewehr und näherte sich der Schlucht schleichend, um die Rebhühner aufs Korn zu nehmen. Als er aber Schußbereit niederfauerte blieb der Hahn der Flinte im Gestrüpp hängen, das Gewehr entlud sich und die scharfe Ladung traf den armen Feldhüter so unglücklich, daß sie ihm den Unterkiefer samt der ganzen Zahnreihe abriß. Der Verunglückte wurde in arg verstimmeltem Zustande ins Lugoser Spital befördert.

**Auf dem Schlachtfelde der Arbeit.** In Kivalykegye war gestern der 38 Jahre alte Post- und Telegrafensarbeiter Stefan Molnar bei der Herstellung einer Telegrafensleitung beschäftigt. Während der Arbeit kam eine schwere Telegrafenslange zum Sturze und traf Molnar so unglücklich, daß er einen Rückgratbruch erlitt. Man brachte den verunglückten Arbeiter per Bahn nach Temesvar und wurde er Abends durch die freiw. Rettungsgesellschaft ins städt. Krankenhaus befördert. Der Zustand Molnars ist lebensgefährlich.

**Militärische Ausbildung der Schüler.** Brigadefeldkommandant Mag Bartuska de Bartavar hat am 9. d. M. das Draviczaer Honvedbataillon inspiziert und zugleich im Auftrage des Honvedministeriums die militärische Ausbildung der Schüler der Draviczaer Bürgerschule einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Zöglinge — 26 an der Zahl — haben unter Führung des Honvedlieutenants Ernst Krustel sowohl Schieß- als auch Freigeft und Gewehrübungen vorgeführt, welche alle vortrefflich gelungen sind und mit Recht die Zufriedenheit

des Brigadiers erwarben. Derselbe hielt an die Schüler eine warme Ansprache, betonte die Fachlichkeit ihres Leiters und gratulierte in herzlichen Worten sowohl dem Bataillonskommandanten Eugen Paleta, wie auch dem Bürgerchuldirektor Wilhelm Földes, auf deren Initiative die militärischen Übungen in der genannten Anstalt eingeführt wurden. Samstag am 12. Juni hat das Wettschießen der Schüler auf der Honvedschießstätte stattgefunden. Der Honvedminister spendete für Preise 100 Kronen, außerdem haben der Offizierskorps und auch der Lehrkörper wertvolle Preise gespendet. Das zahlreich erschienene Publikum lohnte die ausgezeichnete Ausbildung und die günstigen Schießresultate der Schüler mit vielfachen Beifallsstundgebungen.

**Tödlicher Unfall.** Der in der Mouschong-schen Ziegelfabrik bedienstete gewesene Arbeiter Martin Theß bemerkte während der Arbeit, daß ein Riemen vom Transmissionswerke herabfiel und wollte denselben mittels einer Latte wieder auf das Rad befestigen. Das eine Ende der Latte aber wurde von den Speichen des rotierenden Schwungrades erfaßt, so daß das andere Ende Theß so heftig in die Magengegend stieß, daß dieser den erlittenen Verletzungen sofort erlag.

**Konkurs auf Prämien für Gewerbetarbeiter.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer schreibt den Konkurs auf die von Seite des k. u. Handelsministeriums dem Kammerbezirke (Komitate Temes, Dorontal und Krassó-Szörenyi) zugedachten 7 Prämien à 100 (Hundert) Kronen aus. Diese Prämien können solche in gewerblich resp. Fabriksbetrieben für gewerbmäßige Arbeit ständig angestellte erhalten, die folgende Qualifikation ausweisen: 1. Ungarisches Staatsbürgertum. 2. Ständige Anstellung als tatsächliche gewerbliche Arbeiter. 3. Mindestens 15jährige ununterbrochenes Wirken in derselben gewerblichen Unternehmung. Die Lehrlingsjahre können eingerechnet werden; bei den für gewerbliche Saisonarbeiten Angestellten Maurer etc. werden die einzelnen eingehaltenen Arbeitsperioden für ganze Jahre eingerechnet. 4. Der regelmäßige Jahreslohn, oder Erwerb kann im Jahre der Anmeldung 2000 Kronen nicht übersteigen. — Die Erfüllung dieser Bedingungen ist durch beglaubigte Dokumente resp. durch das Arbeitsbuch, oder durch dessen beglaubigte Kopie zu beweisen.

Die Industriellen (Fabrikanten und Handwerker) des Kammerbezirktes werden aufgefordert, jene ihrer Arbeiter, welche im Sinne der obigen Bedingungen auf die Prämien kompetieren können, nebst Vorlage der erforderlichen Dokumente im Wege der Gewerbetekorporation längstens bis 28. Juni l. J. bei der Kammer anzumelden.

Zur Orientierung wird noch bemerkt, daß die Prämien nebst einem Diplom zur Weihnachtszeit in feierlicher Weise den damit beteiligten Arbeitern übergeben werden.

Laut Verordnung des Herrn k. ung. Finanzministers 3. 17,455 — 1904. können die Eingaben, welche der Arbeitsgeber in Angelegenheit der Prämierung seiner Arbeiter an die Kammer richtet, wie auch jene Schriften, welche zum Beweise der Kompetenzbedingungen dienen, — stempelfrei ausgestellt werden. Auf diesen Schriften muß aber verzeichnet werden, daß sie ausschließlich zu diesem Zwecke dienen, wobei die oben zitierte Zahl der Ministerial-Verordnung ebenfalls anzuführen ist.

**Temeser ung. Kulturverein.** Unter diesem Titel ist mit dem Sitz Temesvar ein neuer Kulturverein im Entstehen, der sich, wie wir dies aus Temesvarer und hauptstädtischen Blättern auch das Territorium unseres Komitates als Terrain seiner Wirksamkeit erkort. Wir begrüßen den im Entstehen begriffenen Temeser ung. Kulturverein natürlich aufs Wärmste, wie wir denn überhaupt jedwede von patriotischem Geiste ge-

tragene sich in den Dienst der ungarischen Kultur stellenden Bewegung mit aufrichtiger Freude begrüßen. Doch glauben wir a priori betonen zu müssen, das unser Komitat, auf dessen Territorium der Demke schon seit Jahren eine segensreiche Tätigkeit entwickelt, dem Wirkungskreise des neuen Vereins nicht einverleibt werden kann. Die ethnografischen, speziellen Verhältnisse unseres Komitates divergieren von denjenigen des Temeszer und Torontaler Komitates in solcher Weise, daß bei uns eine diesen Verhältnissen entsprechende Kulturpolitik inauguriert werden mußte, die teilweise durch moralische und materielle Unterstützung der ungarischen Kolonien in den nördlichen Teilen des Komitates und durch Schutz und Beistand der deutschsprachigen Gegenden gekennzeichnet wird. Der Demke hat in unserem Komitate schon so mannigfache segensreiche, das Ungartum kräftigende und fördernde Institution ins Leben gerufen und erfüllt seine kulturpolitische Mission auf dem Gebiete unseres Komitates in solch zielbewußter Weise, daß die Wirkung seiner Tätigkeit, trotz der kurzen Zeit seines Bestandes, sich in erfreulicher Weise dokumentiert. Unser Komitat wird sich daher auch fernerhin die Direktiven der hier zu befolgenden Kulturpolitik aus der Zentrale des Demke holen, zumal durch eine Vereinigung der auf dem Gebiete unseres Komitates bestehenden fünf Filialen desselben eine noch intensivere, einheitliche Kulturpolitik angestrebt wird, welche unseren speziellen Verhältnissen entsprechend, eine noch segensreichere Tätigkeit entfalten wird, als bisher. Von einer Einverleibung unseres Komitates in den Wirkungskreis des Temeszer Kulturvereins kann also keine Rede sein.

**Die Schreckenstat eines Vaters.** Wie aus Urad gemeldet wird, hat sich dort gestern der Geschäftsführer der Singer'schen Nähmaschinen-Niederlage Emerich Fekete mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten und starb, bevor noch Hilfe zur Stelle war. Vorgestern entriß der Tod dem Fekete sein dreijähriges Söhnchen und aus Kränklichkeit über diesen Verlust warf er das Leben von sich.

**Tänzmesterek Közlönye.** Das unter diesem Titel von Moriz Denes Notar des Ungarländischen Tanzlehrer-Vereines redigierte Fachblatt bringt in der am 16. d. M. erschienene Nummer einen Aufruf behufs Gründung eines Selbstbildungs- und Unterstützungsclubs für Tanzlehrer, ferner einen Artikel über den Tanzunterricht als Gegenstand der Kindererziehung, eine neue Tanzbeschreibung und in Feuilleton Humoresken aus dem Leben der Tanzlehrer. Das Blatt erscheint am jeden 1. und 15. Abonnementspreis K. 5.— halb, K. 10.— ganzjährig, die Stadthauptmannschaften, Stuhlrichterämter und Hotels erhalten das Blatt gratis. Die Redaktion und Administration ist in Budapest IX. Márton utca 20 szám.

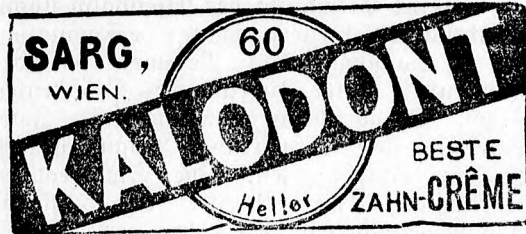
**Eisenbahnunfall.** Der Birnaer Kalklieferant Bazile Todoran fuhr am 16. d. M. in den Abendstunden von Lugos nach Hause. Als er bei der Eisenbahnrampe in der Bugiasergasse passieren wollte, brauste eben ein Personenzug heran und erfaßte den Wagen. Wie durch ein Wunder aber wurde nur der Wagen zertrümmert, während Todoran nur unerhebliche Hautabschürfungen erlitt und auch die Pferde mit heiler Haut davonkamen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer** bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß das Auktions-Bedingnis und Ufsanzenheft für die Sicherstellungsperiode 1909-1910. betreffs des k. und k. Heres bei der Kammer eingesehen werden können.

**Verurteilter Notär.** Am 17. und 18. d. fand die Schlussverhandlung beim Lugoser Gerichtshof unter Vorsitz des Gerichtsrates Stefan Zakariás gegen den suspendierten Vermeser Kreisnotär Georg Berariu statt, welcher wegen Defraudation unter An-

klage stand. Berariu wurde zu 6 Monate Kerker und 4 Jahre Amtsverlust verurteilt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Koloman v. Loyzell, den Angeklagten hat Dr. Döbner verteidigt.

**Offertverhandlung.** Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt, das wegen Sicherstellung der Bauarbeiten des zum Jamer Staatsbahnhof führenden Weges am 31. d. M. Vormittag 10 Uhr im Amtslotale des Lugoser kön. ung. Staatsbauamtes die Offertverhandlung stattfindet. Offerte sind bis zum bezeichneten Termin an das obengenannte Amt einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können. — Wegen Sicherstellung der Bauarbeiten der Nemetsbogjaner Staatschule und der Bogsanbanyaer Kolonie-Schule findet am 21. d. M. Vormittag 10 Uhr im Amtslotale des Lugoser kön. ung. Staatsbauamtes die Offertverhandlung statt. Offerte sind bis zum bezeichneten Termin an das obengenannte Amt einzureichen wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.



**Verkohlt.** In der Gemeinde Topla — wie man uns meldet — ist die 8jährige Tochter des dortigen Landmannes Jon Csereb u verbrannt. Die Eltern waren im Garten beschäftigt, während ihre Tochter im Zimmer mit Feuer spielte. In einem unbewachten Moment fingen ihre Kleider Feuer und die Bedauernswerte erlag demselben. Zur Feststellung dessen, ob im vorliegenden Falle eine strafbare Fahrlässigkeit obwaltet, wurde die Erhebung seitens der Staatsanwaltschaft angeordnet.

**Religionsübertritt.** Herr Dr. Alexander Szana, der schon als Arzt in Temesvar eine bahnbrechende Tätigkeit im Interesse des Kinderschutzes entfaltet und gegenwärtig als Leiter der staatlichen Kinderbewahranstalt in Budapest fungiert, ist in der abgelaufenen Woche vom jüdischen zum röm.-kath. Glauben übergetreten. Die Taufe vollzog Sr. Gnaden Diözesanbischof Csereuoch, als Pate fungierte Gaaf Johann Zichy. Dr. Alexander Szana wurde vom König mit dem Titel eines königlichen Rates ausgezeichnet.

**Großes Feuer in Versecz.** Wie aus Versecz berichtet wird, ist dort aus noch unbekannter Ursache an Gyorgyevics'schen Holzplaze ein Brand zum Ausbruche gekommen, welcher riesigen Schaden verursachte. Das reiche Holz- und Bretterlager wurde total eingäschert. Die Flammen schlugen auf die benachbarte Salvator = Apotheke und die Ungarische Spezereihandlung über, welche ebenfalls eingeäschert wurden. In der Spezereihandlung explodirte der Benzin- und Petroleumvorrat. Der Schaden übersteigt 100.000 Kronen.

**Den eigenen Gatten unerkannt ermordet.** Eine in ihrer Schauerlichkeit an einen Kolportageroman erinnernde Tragödie hat sich vor einigen Tagen in der Gemeinde Lök zugetragen. Von dort war vor zwölf Jahren der Bauer Anton Veres nach Amerika ausgewandert. Er unterhielt einen regen Briefwechsel mit seiner Frau, die er auch durch Geld unterstützte. Als er sich ein beträchtliches Vermögen ersparte, beschloß er, in seine Heimat zurückzukehren. Dieser Tage traf er auch wieder in Lök ein, beschloß jedoch, seine Frau die gemeinsam mit ihrer Mutter lebte, zu überraschen. Er besuchte zunächst einige Verwandte und erzählte ihnen, daß er sich seiner Frau, wenn sie ihm nicht gleich wiedererkennen sollte, nicht sofort zu erkennen geben werde. Abends gegen 9 Uhr ging er dann zum Hause seiner Frau, klopfte an und bat um ein Nacht-

lager, er werde sie dafür reichlich belohnen. Weder seine Frau noch seine Schwiegermutter erkannten ihm und nahmen ihm erst nach einigen Zögern auf. Sie richteten eine Lagerstätte her und der Mann legte sich alsbald schlafen, ohne daß er über seinen Namen oder seine Herkunft befragt worden wäre. Eine kleine Handtasche, in der er sein ganzes Vermögen hatte, hatte er neben seiner Lagerstätte hingelegt. Als er eingeschlafen war, öffneten beide Frauen neugierig die Tasche, und als sie das viele Geld und Wertpapiere sahen, beschloßen sie den Mann zu ermorden, um in den Besitz des Geldes zu kommen. Sie rechneten damit, daß sich um den Fremden, der anscheinend im Dorfe ganz unbekannt war, Niemand kümmert und daß sein Verschwinden im Dorfe überhaupt nicht auffallen werde. Ihren Plan führten sie auf bestialische Weise aus: Sie schütteten dem Unglücklichen siedendes Schmalz in den Mund, so, daß er unter jurechtbaren Qualen den Tod fand. Dann verscharrten sie im Garten die Leiche. Als am nächsten Morgen die Verwandten kamen und nachfragten, ob die von dem Mann beabsichtigte Ueberraschung geglückt sei, erfuhren beide Frauen zu ihrem Entsetzen, wenn sie ermordet hatten. Sie gestanden sofort das Verbrechen, wurden verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.



**Wiss an unsere g. Leser!** Unserem heutigen Blatte liegt unser illustriertes Sonntagsblatt bei, welches unsere g. Leser von nun an mit jeder Sonntagsnummer gratis erhalten.

## Offener Sprechsaal.

### Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.  
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.  
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

### Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.  
Original-Flasche K. 2. —  
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverhand bei Apotheker A. MOLL.  
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

### Für Weintrinker

zur Mischung des Rebensaftes!

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN



neutralisirt die  
Säure des Weines  
angenehm prickelnder  
Geschmack. Kein Färben  
des Weines.

**A magyar újságírás szenzációja!** „A Nap“ a magyar közönség legkedvesebb lapja! A 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hí és kérelhetetlen szószólója. Főszerkesztő: Braun Sándor. Felelős szerkesztő: Hacsak Géza. Naponkint 125.000 példány! Egy szám 2 krajcár. „A Nap“ előfizetési ára: Egy évre 16 K, félévre 8 K, negyedévre 4 K, egy hónapra 1 K 40 f.

**Fidibusz!** A legkitünőbb magyar élclap. Páratlan népszerűség. Remek szöveg pompás képek! Mesésen olcsó! Egy szám 6 krajcár. A „Fidibusz“ előfizetési ára: Egész évre 6 K, félévre 3 K, negyedévre 1 K 50 f, egy hónapra 50 f. Mutatványszámokat küld a kiadóhivatal: Budapest, Rökk Szilárd-utca 9.

**Tisztelt olvasóink** becses figyelmébe ajánljuk a Budapest VIII., Főherceg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthont“. Mérsékelt árban (már 3 kor.-tól feljebb) teljes ellátást, külön bejáratu, szépen butorozott szobákat lehet ott bérelni. Csoportos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak stb. megfelelő kedvezmény. — Villanyvilágítás. Tűkrösszekrény!

Zahl 7085/1909.

### Kundmachung.

Der nächste Lugoser

## Jahr-Markt

beginnt am 2. Juli 1909 und endet am 4. Juli 1909.

Der Bürgermeister.

## Gassen-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Vorzimmer und entsprechenden Nebenlokalitäten

für möglichst prompt

➤ **gesucht.**

Adresse in der Adm. d. Blattes.

Lugos rend. tan. város rendőrkapitányától. 1946/1909. kig. szám.

### Kundmachung.

Nachdem ich in Erfahrung gebracht habe, daß das l. Publikum nicht orientirt ist über die Taxen welche die Dienstbotenvermittlungsanstalten sich zahlen lassen dürfen, so fühle ich mich veranlaßt dem g. Publikum bekannt zu geben, daß diese Taxe von Fall zu Fall eine Krone ausmacht, und hat selbe zu gleichen Teilen der Dienstgeber und der Dienstbote zu bezahlen. Eine größere Taxe zu nehmen ist in keinem Falle erlaubt. Lugos, den 15. Juni 1909.

Balogh, Stadthauptmannstellv.

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Sakabfingasse, Haus Nr. 3.

Geh' zum Waschen wie zum Reigen,  
Brauche keine Kraft zu zeigen,  
Seife habe ich von Schicht,  
Schwere Plage gib'ts da nicht.



Die wunderbare, intensive Reinigungskraft von

### Schicht's Hirsch-Seife

beruht auf deren eigenartigen Herstellungsweise u. der sorgfältigsten Auswahl der besten Rohstoffe!

### Schicht's Hirsch-Seife

schont Hände, Wäsche! Erspart Mühe und Plage und schont die Gesundheit! Erspart Geld, Zeit und Arbeit. **30.000 K** Garantie für Reinheit!

Bestellungen für

## Kautschuk-Stampiglien

werden in der Buchdruckerei

## HUSVÉTH & HOFFER

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18

übernommen.



## Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, . . . Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### GOTTLIEB TAUSSIG

Fabri feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
u. . . Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 2'40

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos Recht & Schwarz Huczik & Comp. und Fischer J.



## Dreschmaschinalgarnitur

mit Lokomobil

in vollständig gutem Zustande ist wegen  
Auflassung der Pachtung

➤ **billigst zu verkaufen.** ➤

Näheres im Geschäftslokale des  
Elektrotechnikers Stefan Csorba  
im Zinspalais der ref. Gemeinde.



A magyar újságírás szenzációi!

## A NAP

A magyar közönség legkedveltebb lapja!

A 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hí és kérelhetetlen szószólója.

Főszerkesztő:

Felelős szerkesztő:

Braun Sándor.

Hacsak Géza.

**Naponkint 125.000 példány!**

== Egy szám: 2 krajcár. ==

A Nap előfizetési ára:

Egész évre . . . 16.- K Negyedévre . . . 4.- K  
Félévre . . . 8.- K Egy hónapra 1.40 K

## FIDIBUSZ

A legkitünőbb magyar élclap!

Páratlan népszerűség!

Remek szöveg! Pompás képek!

Mesésen olcsó!

== Egy szám: 6 krajcár. ==

A Fidibusz előfizetési ára:

Egész évre . . . 6.- K Negyedévre . . . 1.50 K  
Félévre . . . 3.- K Egy hónapra . . . 50 K

Mutatványszámokat küld a kiadóhivatal:

Budapest VIII., Rökk Szilárd-u. 9.

## MÁSOLAT.

17990. sz. III-i. M. kir. földmivvelésügyi miniszter. Körrendelet. Valamennyi városi és vármegyei törvényhatóságnak. Több oldalról azon kérdéssel járultak elé, vajjon a növendékmarhahus-mészárszékben növendékmarha- és bivalyhuson kívül szabad-e juh-, kecske- és sertéshúst árusítani? Erre nézve az országos állategészségügyi tanács véleményének meghallgatása mellett felvilágosításul és jövőben való alkalmazkodás céljából az alábbiakat közlöm. A husvizsgálat tárgyában kiadott 54300/908. számú rendelet 98. §-ának rendelkezései értelmében a két hónapos kort, illetőleg a 97. §. szerint kivételosen a hat hónapos kort meghaladó, de a teljes fejlettséget még el nem ért szarvasmarha husa csak mint növendékhus árusítható oly mészárszékben, ahol ezzel együtt még csak bivalyhus mérhető ki. A növendékhus kimérését korlátozó ezen rendelkezés kettős célt szolgál. Megóvni kívánja ugyanis egyfelől a fogyasztó közönség jogos érdekeit, nehogy borju- vagy marhahusként csekélyebb tápláló értékű növendékhus vásároljon, másfelől pedig közgazdasági érdekeket van hivatva előmozdítani az által, hogy a növendékmarhahusnak valódi értékét meghaladó árban, nevezetesen borju- vagy marhahus árában való kimérését megakadályozván, a növendékmarha okszerűtlen pusztítását meggátolja. Mivel azonban a fogyasztó közönség, valamint a közgazdaság érdekeit a növendékmarhahus forgalmának a rendelet 98. §-ában megállapított szabályozása helyett a növendékhus kimérésének olyan megszorítása is kielégítően biztosítja, ha ilyen hussal együtt csak a borju- és a marhahus kimérése tilalmaztatik, nincs semmi akadálya annak, hogy a növendékmarhahussal és bivalyhussal együtt a juh- és kecskehus is kiméressék, abban az esetben pedig, ha a hus iparosa szuró-ipar gyakorlására jogosított, sertéshus kimérése is megengedtesék. A növendékmarha-husszék jellegének kellő biztosítása érdekében azonban szükséges, hogy ilyen esetekben a mészárszéken kívül alkalmazni szokott és az egyes husfélések feltüntetésére szolgáló táblák elsősorban a „Növendékmarhahus” illetőleg „Bivalyhus” felírást viseljék és hogy ezen felírás betűi a többi husfélések neveit jelző betűknél felényivel nagyobbak legyenek. Budapest, 1909 május 6. A miniszter megb.: min. tan.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
7188—1909. kig. szám.

## V.

A m. kir. földmivvelésügyi miniszter urnak fenti rendeletét Lugos r. t. város közönségével tudomás és ahhoz való szigorú alkalmazkodás illetve tájékozás végett közlöm.

Lugos, 1909. évi június hó 8-án.

Marsovszky, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
6035—1909. kig. szám.

## Hirdetmény.

A 7 sz. hadtest parancsnokság e városi hatóság útján felhívja mindazon tartalékos közöshadseregbeli (gyalogosok, lovasok és tüzérek) tiszteteket és legénységet, a kik hajlandók az 1909 évi őszi fegyvergyakorlatra saját kerékpárjuk, automobil vagy motorgépükkel bevonulni — abbéli szándékukat Dr. Floreszku Döme v. főjegyző hivatalos helyiségében legkésőbbben f. évi június hó 20-ig jelentség be.

Kerékpárért napi 2 kor. Automobilért napi 15 kor. és motorgépért napi 6 kor. használati díj fizetetik.

Lugoson, 1909. évi május hó 14-én.

Marsovszky, polgármester.

## Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

## „Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

## MÁSOLAT.

56229. sz. III-i. M. kir. földmivvelésügyi miniszter. Körrendelet. Valamennyi vármegyei és városi törvényhatóságnak. Előfordult esetben kétség merült fel a husvizsgálat tárgyában 54300—1908. szám alatt kiadott rendelet 72. §-ának helyes értelmezése nevezetesen az iránt, hogy a közfogyasztásra levágott sertések hája a husvizsgálatot megelőzőleg az állati testtel való természetes összefüggéstől megszabadítandó-e vagy sem? Erre vonatkozólag mihez tartás végett a következőkről értesitem a törvényhatóság közönségét. A husvizsgálat tárgyában kiadott rendelet az állatoknak a husvizsgálat érdekeit szolgáló vágóhídi feldolgozást a 61. §. 3. bekezdésében szabályozza. Ez a rendelet szakasz szabja meg azokat az ipari munkákat, amelyeknek a levágott állatok a husvizsgálat előtt alávetettek és ez sorolja fel egyuttal állatfajonként azokat a zsigereket és testrészeket, amelyeket a feldolgozás folyamán az állati testből ki venni illetőleg az állati törzstől külön választani szabad. A hájat a hivatkozott rendelet szakasz a husvizsgálat előtt különválasztható zsigerek és testrészek sorában nem említi fel s így kifejtése illetőleg a törzs többi részétől való különválasztása a rendelet 61. §-a értelmében feltétlenül tilos. De nem írja elő a háj kifejtését a rendelet 72. §-a sem. A sertések borsókakórjára irányuló vizsgálat részleteit megállapító ezen szakasz ugyanis a háj kifejtését rendeli el, ami a rendelkezés célját figyelembe véve csakis úgy értelmezhető, hogy a háj a hasfalról fejtendő le, mert borsókakórra irá-

nyuló vizsgálat csak a hasfal izmainak szabaddá tételeit kívánja meg. A hájnak a hasfalról lefejtése nem jelenti egyuttal a háj kifejtését is, mivel ez nemcsak a hasfal utján, hanem az ágyéki izmok, főleg pedig a medencét bélelő kötőszövet illetve zsírszövet utján is függ össze a törzsszel, úgy, hogy a hasfalról történt lefejtése a törzsszel való természetes összefüggését nem szakítja meg. A husvizsgálat tárgyában kiadott rendelet értelmében tehát kétségtelesen tilos a hájnak a husvizsgálat előtt való kifejtése. A tilalom oka abban rejlik, hogy a háj előzetes kivétele a sertéseknek gümőkórra való vizsgálatát teszi lehetetlenné, mert a csipőcsonti, az ágyéki és a vese körülötti nyirokcsomók a háj kivétele közben rendszerint leszakadnak és ilyenkor többé meg nem vizsgálhatók. De a háj kivételének tilalma nemcsak a közegészségügy, hanem az iparos érdekeit is szolgálja. A lágy összeállású, a nyári meleg időben csaknem folyékony hájnak a hasüregeben való meghagyása elejét veszi ugyanis az iparos azon károsodásának, mely őt ennek frissen való kivételével járó elroncsolása és szétfolyása következtében érte. Felhívom tehát a törvényhatóság közönségét, hogy a hivatkozott rendelet szakasz ezen helyes magyarázatát a területén működő hatóságokkal, husvizsgálókkal, valamint az érdekelt iparosokkal is, megfelelő módon közölje és intézkedjék az iránt, hogy a közfogyasztásra szánt sertések vágóhídi feldolgozása és vizsgálata mindenkor az itt jelzett szempontok figyelembe vételével történjék. Budapest, 1909. évi május hó 4-én. A miniszter helyett: Ottlik, államtitkár.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
7189—1909. kig. szám.

## V.

A m. kir. földmivvelésügyi miniszter urnak fenti rendeletét Lugos r. t. város közönségével tudomás és ahhoz való szigorú alkalmazkodás illetve tájékozás végett közlöm.

Lugos, 1909. évi június hó 8.

Marsovszky, polgármester.

Buch-, Papier- und Musikalien-Handlung  
KOLOMAN NEMES in Lugos.

Prämienbücher  
für Prüfungen,  
Prachtwerke und  
Prämiengegenstände

in reichster Auswahl zu mäßigen,  
äußerst vorteilhaften Preisen.

## Pályamutató.

Wegweiser für die Jugend beiderlei  
Geschlechtes bei Berufswahl.

Die jetzt erschienene dritte Ausgabe  
wurde zusammengestellt von Amicius  
Inventutis. Nützliches Prüfungs-  
geschenk! Preis des 542 Seiten  
umfassenden Werkes in schönem  
Einbände nur 2 K 50 h.

## Billige Musikalien

aus der Kollektion „Europa“ ein Exemplar  
nur 24 Heller.

Bisher erschienen: Beethoven, Mozart,  
Chopin, Meyerbeer, Mendelssohn, Schu-  
mann, Rubinstein, Nicolai, Weber, Tschai-  
kovszky sowie die Werke vorzüglicher  
moderner Komponisten in sehr schöner  
Ausstattung.

— Preisourant steht bereitwilligt zur Verfügung. —

## Neue Steuerefele.

Zur Wahrung seiner Interessen ist jedem  
Steuerzahler unentbehrlich die neuen  
Steuerefele zu kennen, von denen im-  
mer eine größere Quantität auf Lager  
gehalten wird.

Grundsteuer . . . . . K 1.—  
Haussteuer . . . . . „ 1.—  
Kapital- und Rentensteuer . . . . . „ 1.—  
Einkommensteuer . . . . . „ 2.—  
Verwaltung der Steuern . . . . . „ 2:80  
Steuer der zur öffentl. Abrechnung  
verpflichteten Unternehmungen „ 1.—  
Allgemeine Erwerbsteuer . . . . . „ 1:60

**ÓH JAJ!**



Muß erkranken an diesen Bösen Hufien!

Bei Hufien, Heiferkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

**Egger's Brustpastillen.**

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

**Reichspalatin - Apotheke,**  
Budapest, VI., Váci-körút 17.

**ÉLJEN!**



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Füzsfás Ignátz, Müller Fülöp. Német-Bogán: Riszlics Milán. Resibánya: Brada Ede, Chapó János.



**ELISMERT LEGHIRESEBB CSEPLŐKÉSZLETEK**

**TELJES JÓTÁLÁSSAL**

ÜZEMBEN BÄRMIKOR MEGTEKINT HETŐK.

**HERKULES MOTOR VALLALAT**  
BUDAPEST V. VÁCI-ÚT 30.

ELSŐRENDŰ SZIVÓGÁZTELEPEK ÜZEMKÖLTSÉG. LŐERŐ ÓRÁNKINT KB. 1½-2 FILLÉR

ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA. ÁRJEGYZÉK INGYEN.





**Gestärkte Sehkraft**

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon.

Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

**Bergkrystallgläser**

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

**HUSTENDEN**

Kindern u. Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge

**THYMOMEL SCILLAE**

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden hebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon Ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des **Thymomel Scillae** bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K. 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

**Erzeugung und Hauptdepot in**  
**B. FRAGNER'S APOTHEKE**  
f. f. Hoflieferanten

Prag-III., Nr. 203.

und bei J. v. Lörök, Dr. L. Egger und J. Egger 1-40 Apotheker Budapest.

Achtung auf den Namen des Praeparates des Erzeugers und die Schutzmarke.





**Weinpressen**

**Obstpressen**

mit Doppeldruckwerken **„HERKULES“** für Handbetrieb

**Hydraulische Pressen**

für hohen Druck und große Leistungen

**Obstmühlen, Traubenmühlen**



**komplette Mostereianlagen, stabil u. fahrbar**

**Fruchtjaft-Pressen, Beerenmühlen.**

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen neueste selbsttätige, tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Federicht-Spritzen **„SYPHONIA“**

Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen fabriziren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**PH. MAYFARTH & Comp.**

Maschinen-Fabriken, Eisengießereien und Dampfhammerwerke

**Wien II|1, Taborstraße Nr. 71.**

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustr. Kataloge gratis u. franko. — Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.




Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

Erfolg für

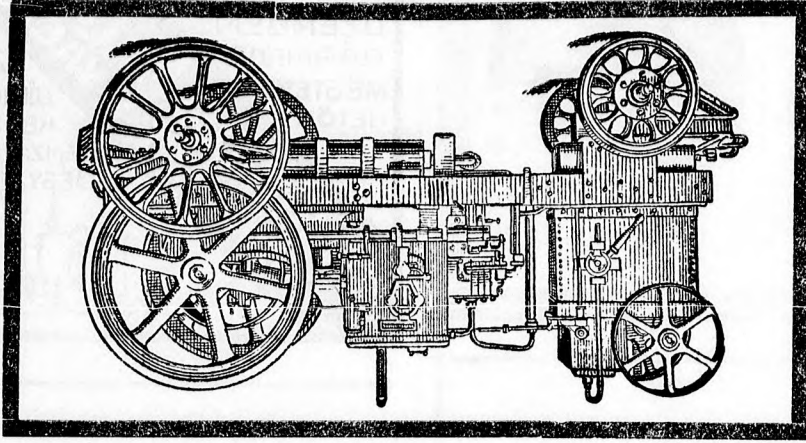
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Lörök, Apotheker in Budapest.**

**Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,**  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

## Original „O T T Ó“ BENZIN - LOKOMOBILE.



Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Petrolin-, Gas- und Saug-Gas-Motoren  
für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb  
erzeugen von 1-1500 Pferdestärken.

**LANGEN & WOLF, Motorenfabrik**  
Budapest, VI., Váci-körút 59.

## Elegante Gassenwohnung

bestehend aus 2 Gassenzimmer, 2 Hofzimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer zu vermieten.

Näheres bei Löwi Lipót Möbelhandlung  
Lugos.

## VERWUNDUNGEN

jeder Art tolln sorgfältig von jeder Verunreinigung geküßt werden.

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Präger Hausfalbe** genannt, als ein verläßliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schüßt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung u. Zuhheilung.

Postverhandt täglich.

1 Dose 70 S. Per Post gegen Voraussendung von 3 Kr. 16 S. werden 4 Dosen, gegen Voraussendung von 7 Kr. werden 10 Dosen franco aller Stationen der österr.-ung. Monarchie gesendet.

BEZUGS auf den Namen des Präparates, des Erzeugers, Preis und Schutzmarke. Echtheit nur zu 70 Heller.

Hauptdepot

**B. FRÄGNER** k. u. k. Hoflieferant.,

Apotheke «Zum schwarzen Adler»

PRAG, Kleinfelde, Ecke der Nerudgasse

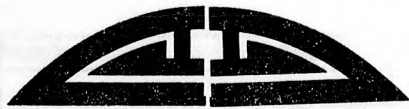
Nr. 203. — Depots in den Apotheken

österr.-Ungarns und bei J. von Török,

Dr. L. Egger und J. Egger, Budapest.

## Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbaunternehmung  
**JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.**  
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.  
Telegraphadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmaetzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck und Randsteine.